

Fernwärme Siggenthal

Die Fernwärme Siggenthal plant den Ausbau ihres Leitungsnetzes in Richtung Baden.

Text: Kurt Hostettler, Grafik: Fernwärme Siggenthal AG, Fotos: Hanspeter Kühni

fernwärme SIGGENTHAL AG

Das Baugesuch für den Bau einer neuen Fernwärmeleitung zwischen der Kehrichtverwertungsanlage Turgi (KVA) und der Heizzentrale der Regionalwerke Baden AG wurde bewilligt.

Die Fernwärme Siggenthal AG benötigt die grösste Wärmeleistung an den kältesten Wintertagen. Sobald die Aussen-temperatur ansteigt, sinkt sofort der Wärmeleistungsbedarf der angeschlossenen Kunden. Das heisst, in der Übergangszeit und insbesondere im Sommer könnte mehr Wärme aus der KVA Turgi ausgekoppelt werden. Daher sucht die Fernwärme Siggenthal AG (FWS) neue Abnehmer, die in dieser Zeit Wärme aus der KVA nutzen könnten. Ein potenzieller Abnehmer ist die Regionalwerke Baden AG (RWB), die in Baden Nord ein mit Erdgas und Heizöl beheiztes Fernwärmenetz betreibt. Die RWB und ihre Kunden haben ein grosses Interesse daran, den Anteil an fossilen Brennstoffen zu senken.

Aus den Bedürfnissen der beiden Firmen entstand die Idee, die Fernwärmenetze Baden Nord und FWS mit einer Wärmeüber-

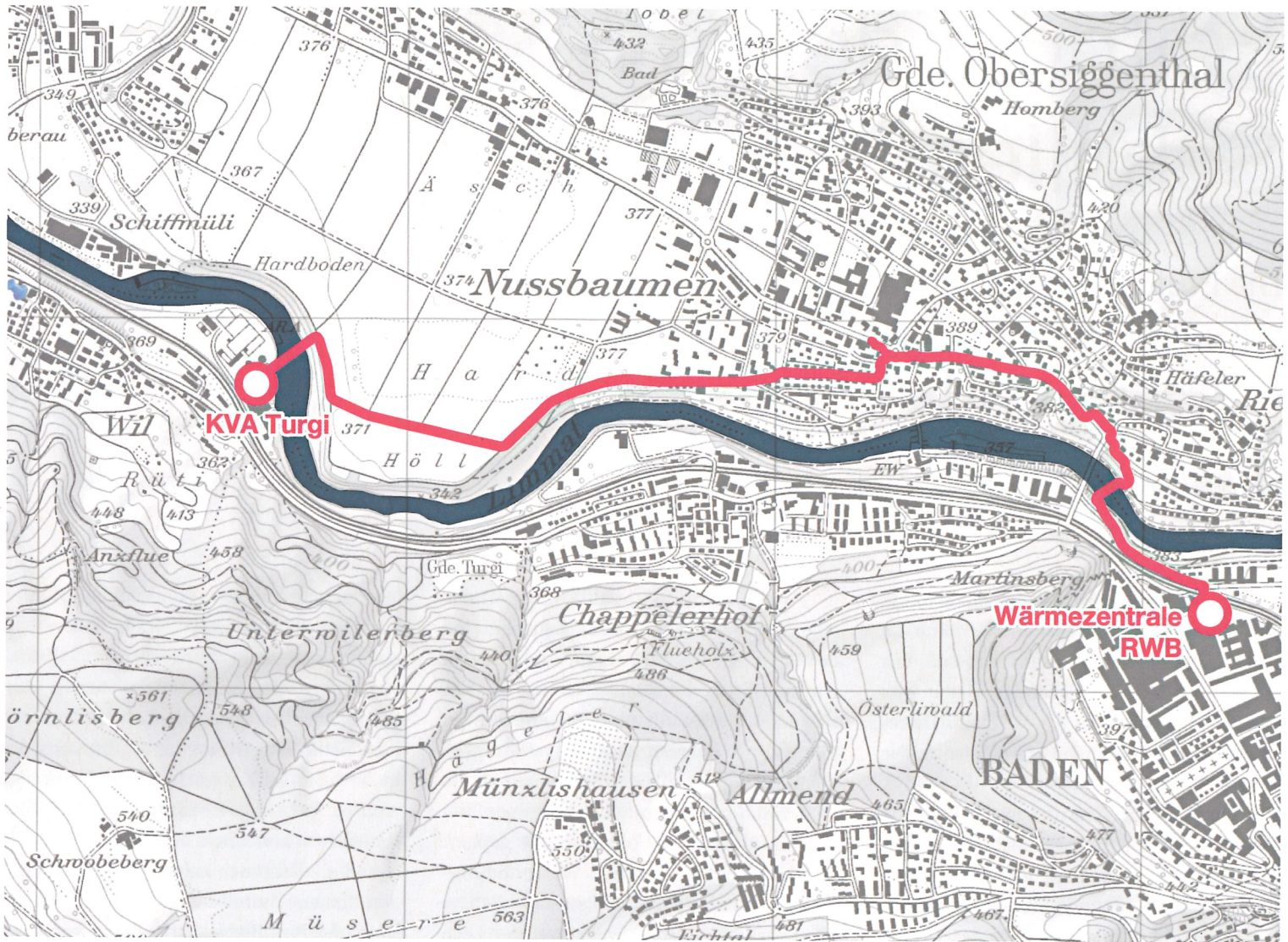
tragungsleitung zu verbinden. Rund 75% der in Baden Nord benötigten Wärme könnten über diese Leitung von der KVA Turgi bezogen werden. In Baden Nord müssten dadurch die Heizkessel nur noch im Winter betrieben werden, und es könnten pro Jahr umgerechnet 1,5 Millionen Liter Heizöl eingespart werden. Eine erste Studie zeigte die technische Machbarkeit und das Einsparpotenzial von 4000 t CO₂ pro Jahr auf.

Auch die Fernwärme Siggenthal könnte vom Leitungsbau profitieren. So könnten entlang der Leitung neue Kunden angeschlossen werden, und die Druckverhältnisse im Versorgungsgebiet Siggenthal würden sich verbessern. Weil die Übertragungsrichtung gewechselt werden könnte, würde neu in Notfällen sogar die Möglichkeit bestehen, Wärme von der Heizzentrale Baden Nord nach Siggenthal zu liefern. Damit würde die Versorgungssicherheit der über 400 Kunden der FWS stark verbessert werden. Die Leitung könnte universell und unabhängig von der Laufzeit und der zukünftigen Strategie der KVA Turgi genutzt werden.

In einem nächsten Schritt wurde ein Bauprojekt entwickelt, damit die Leitungsführung festgelegt und ein Baugesuch eingereicht werden konnte. Das Baugesuch wurde im Oktober bewilligt. Die Verwaltungsräte der Fernwärme Siggenthal AG und der Regionalwerke Baden AG verfügen nun über genügend Grundlagen, um einen definitiven Entscheid über die Realisierung zu fällen.

Zukunft der Fernwärme Siggenthal AG

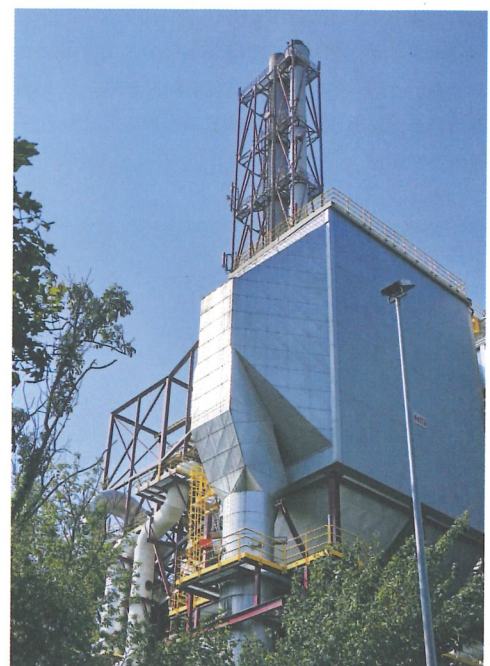
Die Fernwärme Siggenthal wurde 1995 gegründet und steht nach turbulenten Aufbaujahren als gesundes und solides Unternehmen da. Die KVA Turgi versorgt die FWS seit ihrer Gründung mit CO₂-neutraler Wärme. So wurden seit 1998 rund 820 000 Megawattstunden Wärme an die Kunden der FWS verkauft. Das entspricht einem Wärmeinhalt von 82 Millionen Litern Heizöl. Damit wurde im Fernwärmegebiet in dieser Zeit ein CO₂-Ausstoss von 220 000 Tonnen eingespart. Die beiden Ofenlinien der KVA Turgi werden um 2030 ihr technisches Lebensende erreichen. Ein Entscheid über den Weiterbetrieb der KVA Turgi wird im Sommer 2020 erwartet. Somit bleibt genügend Zeit, entsprechende Lösungen zu suchen. Die FWS wird ihre Kunden mit oder ohne KVA auch nach 2030 weiterhin mit Wärme versorgen, unterstützt aber den Ersatz der Ofenlinien und einen Weiterbetrieb der KVA am Standort Turgi.



Der Verlauf der geplanten Fernwärmeverbindung Baden Nord – Siggenthal.



Hier erfolgt die Anlieferung des Heizmaterials (= des Kehrichts).



Die Wärmeleitungen auf der Rückseite der KVA.